

Kornwestheim**„Wir sind auf alle Räume angewiesen“***Von Susanne Mathes, aktualisiert am 02.06.2014 um 17:42*

Foto:

Kornwestheim - Schon im Frühjahr hatte das Schlagwort „Ringtausch“ die Eltern der Kinder aus dem Schülerhort Bebel-straße in Alarmbereitschaft versetzt. Jetzt steht fest: Der Hort wird tatsächlich auf Ende Juli schließen. Die Stadt möchte das Kinderhaus in der Weststadt komplett für die Kleinkindbetreuung nutzen. Schon die Horte in der Lessing- und in der Karlstraße waren 2013 zugunsten neuer Kleinkindgruppen aufgegeben worden; die Stadt eröffnete dafür den zentralen Schülerhort im Wette-Center. Dorthin können nun auch die Schüler aus der Bebelstraße wechseln.

„Natürlich werden den Eltern die Plätze nicht weggenommen. Im Wette-Center ist zurzeit die entsprechende Anzahl an Plätzen zum nächsten Schuljahr geblockt“, berichtet Pressesprecherin Eva Wiedemann auf Anfrage. Für Kinder, die die Bolzschule besuchen, werde wegen des langen Weges eine Schülerbeförderung zum Hort eingerichtet. Auch eine Eingewöhnung mit den vertrauten Erziehern sei vorgesehen.

Alternativ habe die Stadt den Eltern vorgeschlagen, die Kernzeitbetreuung an den Grundschulen zu nutzen, berichtet Eva Wiedemann. Die endet nachmittags allerdings früher und bietet nur acht Wochen Ferienbetreuung. Auch sei ein Platz bei einer Tagesmutter eine Option.

Hintergrund für die Schließung sind laut Wiedemann zwei Aspekte: Weil ab September alle Grundschulen beginnend mit der Jahrgangsstufe eins Ganztagszüge einführen und

die Stadt ergänzend dazu Betreuungslücken zwischen 7 und 17 Uhr schließt, brauchen die Kinder der nächsten ersten Klassen keine Hortplätze mehr, weswegen der Bedarf schrumpft.

„Außerdem“, betont die Pressesprecherin, „sind wir in Kornwestheim zurzeit auf alle möglichen Räume angewiesen, um der hohen Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen gerecht zu werden.“ Und in der Bebelstraße könne dann eben eine weitere Kleinkindgruppe untergebracht werden.

„Die Frustration bei den betroffenen Eltern war anfangs sehr groß“, sagt Cornelia Sattler vom Gesamtelternbeirat der städtischen Kindergärten, Kindertagesstätten und Horte. Das sei nachvollziehbar: Die Bebelstraße warte mit „einer sehr familiären Atmosphäre und tollen Erziehern“ auf, habe eigene Köchinnen und einen schönen Garten. Andererseits hätten die Eltern schon gewusst, dass die Hortschließung ein Jahr später ohnehin anstehe. „Manche hätten eben noch ein halbes oder Dreivierteljahr in der Bebelstraße gebraucht, und dann wäre die Hortbetreuung für sie sowieso ausgelaufen, ohne dass ihre Kinder noch einen Wechsel hätten mitmachen müssen.“ Die Stadtverwaltung habe die Eltern aber frühzeitig angeschrieben und auch zum Gespräch eingeladen.

Fachbereichsleiterin Andrea Griese-Pelikan habe aus städtischer Sicht nachvollziehbar für das Ansinnen argumentiert, aber auch ein offenes Ohr für die Bedenken der Eltern gehabt, sagt Cornelia Sattler. „Die Gesprächsatmosphäre war angenehm und konstruktiv.“

Die Eltern haben ihre Entscheidung inzwischen gefällt: Von den 14 Kindern im Hort Bebelstraße wurden sieben abgemeldet. „Ein Großteil davon wegen des Alters“, informiert Eva Wiedemann. Von den verbleibenden sieben Kindern wechseln sechs ins Wette-Center, die in der Eingewöhnungsphase noch von ihren bisherigen Betreuern begleitet werden. Ein Kind geht künftig in die Kernzeitbetreuung.

Die neue Kleinkindgruppe in der Bebelstraße soll so schnell wie möglich eröffnen, ein Termin steht aber noch nicht fest, erklärt die Pressesprecherin der Stadt. „Das hängt davon ab, wie schnell die Umstrukturierung im Haus umgesetzt wird, die Genehmigung des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales beantragt werden kann und die Betriebserlaubnis vorliegt.“ Es sei nicht ausgemacht, dass die bisherigen Horträume zwangsläufig die neuen U-3-Räume würden. „Von der Umstrukturierung wiederum ist abhängig, welche Umbauten notwendig werden.“